

Pressemitteilung vom 16.02.2021

Vorsichtige Zuversicht im Russlandgeschäft

**Laschet überholt Söder / Mit Biden wird es nicht besser /
SPUTNIK V wirkt positiv / 212 Mittelständler beteiligen sich an Umfrage**

Hamburg, 16.02.2021

Nach einem Jahr Corona-Krise blicken deutsche Mittelständler mit moderater Zuversicht auf ihr Russlandgeschäft. Nach 41% vor einem Jahr und 45% im Herbst 2020 halten nun 52% eine Verbesserung für mindestens wahrscheinlich. Der Anteil derer, die dies für „sehr wahrscheinlich“ halten, steigt von zuletzt 6% auf 15%. Gut die Hälfte (53%) erwarten Auswirkungen der Corona-Krise – ein Drittel weniger als im Herbst. Davon beklagen je 33% Umsatzrückgänge und Reisebeschränkungen sowie 19% Projektverzögerungen (zuletzt 43%). 9% erwarten mehr Geschäft durch Corona.

Eine deutliche Verschiebung gibt es bei der Frage mit welchem Bundeskanzler sich das Verhältnis zu Russland verbessern wird. Der neue CDU-Vorsitzende **Armin Laschet** führt mit nun 42% – ein Plus von 31 Prozentpunkten nachdem Friedrich Merz (zuletzt 24%) und Norbert Röttgen (3%) nicht mehr zur Wahl standen. Es folgen **Markus Söder** mit weiterhin 31%, SPD-Kanzlerkandidat **Olaf Scholz** mit 14% (-3) und **Roland Habeck** mit 1% (-1). Keine Meinung äußern unverändert 13%.

Über zwei Drittel (69%) erwarten, dass sich das Verhältnis USA-Russland mit dem neuen US-Präsidenten **Joe Biden** nicht verbessern wird, 31% zeigen sich optimistisch. Vor vier Jahren war das Bild umgekehrt: im Frühjahr 2017 erwarteten 63%, dass das Verhältnis USA-Russland mit dem damals neu gewählten US-Präsidenten **Donald Trump** besser würde, 37% waren skeptisch.

Der neue russische Impfstoff „SPUTNIK V“ weckt Erwartungen – mit 52% rechnen über die Hälfte mit positiven Auswirkungen auf die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen.

„Der Schock scheint verdaut,“ so Verbandspräsident Thomas Overbeck, „deutsche Mittelständler haben sich angepasst, der Rubelkurs zeigt sich nicht weiter verschlechtert. Dennoch wird es ohne Reisemöglichkeiten keinen wirklichen Aufschwung geben.“ An der Umfrage des Deutsch-Russischen Wirtschaftsbandes vom 05.-12.02.2022 beteiligten sich 204 Mittelständler.

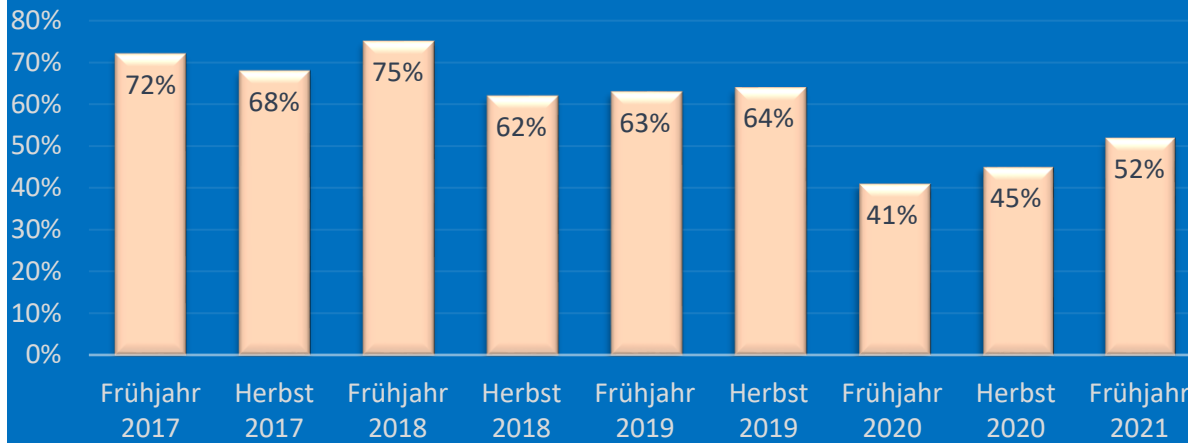
Der Deutsch-Russische Wirtschaftsband e.V. vertritt die Interessen mittelständischer Unternehmen und setzt sich ein für die Perspektive Russlands als strategischer Zukunftsmarkt und gegen die Erosion des Vertrauens im bilateralen Wirtschaftsverkehr.

Kontakt:

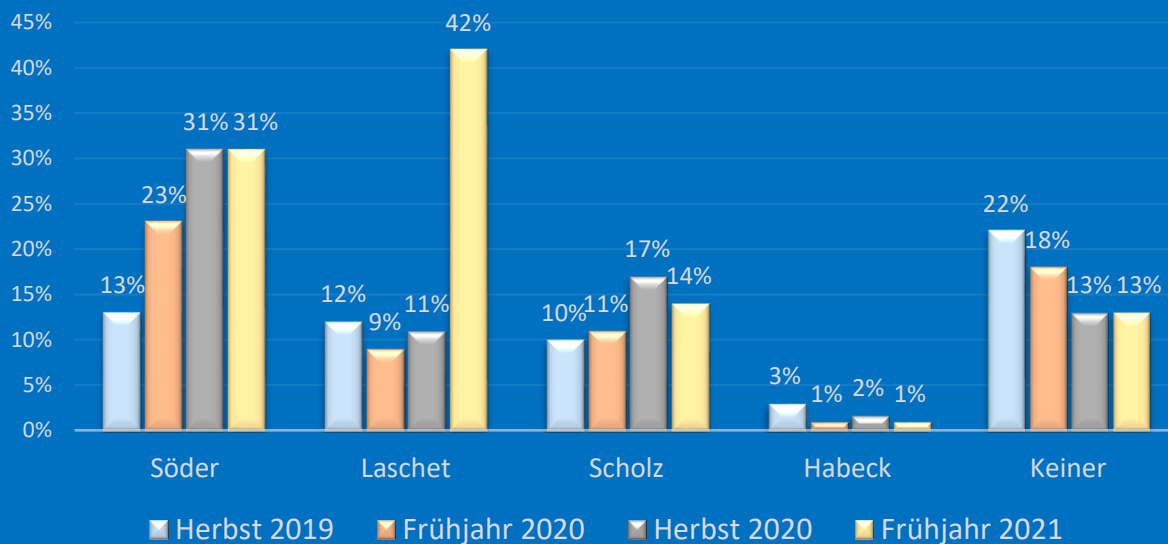
Deutsch-Russischer Wirtschaftsband e.V.
Weidenbaumsweg 13, 21029 Hamburg
Tel: 040 / 18 23 50 - 20
E-Mail: cherashneva@druw.de / www.druw.de

Anlage

Wird sich Ihr Russlandgeschäft verbessern?



Kanzlerpräferenz



Auswirkungen von Corona auf Russlandgeschäft

